

ÄMME-GRIEN Tauchen in Ägypten

Aus Landwirtschaftlicher Sicht war dieser Sommer gar nicht so schlecht, sofern man nicht vom Unwetter betroffen war. Jedoch als „Sonnenanbeter“ bin ich eindeutig nicht auf die Rechnung gekommen. So ist es nicht verwunderlich, dass wir noch kurzfristig Ferien in der Wärme buchten um unsere Sonnenbilanz zu verbessern. Und so kommt es, dass diese Zeilen unter Palmen bei grosser Hitze in Ägypten entstanden. Gemäss Internet ist das Wetter in der geliebten Heimat unterdessen „saumies“, welches unseren Ferieneffekt um zwei Faktoren erhöht.

Die zwei weiblichen Familienmitglieder (meine Frau Pia und Romana 12) entschieden sich für ruhige Ferien am Strand, während die Jungs (Kevin 13 und meine Wenigkeit) endlich den Tauchschein machen wollten.

Da wir schon in früheren Ferien einen Schnuppertauchkurs absolvierten, wussten wir in etwa, was uns erwartete.

Einen Gesundheitscheck beim Hausarzt im voraus bestätigte die Tauchfähigkeit von Vater und Sohn. Nach unserer Ankunft in Hurghada am Roten Meer, hatten wir kaum Zeit uns einzugewöhnen. Vier strenge Tage, beginnend um 8 Uhr Morgens, standen uns bevor. Der Kurs beinhaltete insgesamt 5 Theorielektionen, 4 Tauchgänge im Meer und zuvor viele praktische Übungen im Schwimmbad. Zuletzt erfüllten wir den Abschlusstest und sind nun stolze Besitzer des Ausweises „Open Water Diver“, welcher uns berechtigt überall auf der Welt, unter bestimmten Voraussetzungen zu Tauchen.

Die Theorie und die Prüfungen absolvierten wir in Deutsch, den praktischen Teil mit Englisch sprechenden Instruktoren und Tauchkameraden. Ich übersetzte für Kevin wo nötig, vieles fand sowieso unter Wasser statt und erfolgte dementsprechend mit Zeichensprache.

Das Material, welches uns vermietet wurde, bestand aus Taucherbrille, Schnorchel, Flossen, Neoprenanzug, Tarierjacke und Bleigurt. Die Druckluftflaschen gab es am jeweiligen Einsatzort beim Pool oder auf dem Boot. Zuerst lernten wir die Einzelteile richtig zusammen- und einzusetzen. Jeder Handgriff muss Sitzen, denn auch unter Wasser muss die ganze Ausrüstung an- und ausgezogen werden können.

Verschiedene Notsituationen müssen richtig analysiert und ein entsprechendes Handeln durchgeführt werden.

Der Neoprenanzug schützt vor Kälte, dies auch in hiesigem Gewässer mit Wassertemperaturen von 27 Grad. Da man in diesem Klima angehalten ist viel Wasser zu trinken, in Kombination mit der Abkühlung in der Tiefe, ergibt sich daraus schnell die unangenehme Situation auf die Toilette zu müssen. Den Tauchgang abubrechen ist die eine, der Natur freien Lauf zu lassen, die andere Möglichkeit...! Dies mit einem enganliegenden Ganzkörper Tauchanzug, der fast dicht ist, eine sehr spezielle Erfahrung.

Mit einem speziellen Taucherboot ging es zu einem Korallenriff. In 10 m Tiefe wiederholten wir zuerst einige der wichtigen Sicherheitsübungen. Jetzt endlich durften wir geführt durch unseren Instruktor, die Unterwasserwelt geniessen, für die das Rote Meer berühmt ist - wir wurden nicht enttäuscht. Kevin und ich haben eine seriöse Ausbildung genossen, welche uns in diesem neuen Hobby viel Sicherheit mitgibt. Auch der Respekt zur Pflanzen- und Tierwelt war ein wichtiges Thema der Ausbildung. Uns wurde auch bewusst wie verletzlich ein Korallenriff ist. Ich bin überzeugt, dass die meisten Taucher Naturfreunde sein müssen.